

PFARRBRIEF ST. PETER UND PAUL GRETTSTADT

pg-st-christophorus-im-mainbogen.de

Oktober -
November 2026



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

Kirchweih und Kirche aus lebendigen Steinen

Liebe Mitchristen in unserer Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Grettstadt,

wir feiern wieder gerne vom 10. Oktober bis zum 12. Oktober unser Kirchweihfest hier in Grettstadt. Dazu gehören das Aufstellen der Kirchweihbäume, der Kirchweih-tanz um die Linde, der Festbetrieb vor der KITA am ganzen Wochenende und der Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit den Kirchweihburschen, den Tänzerinnen und den KITA - Kindern.

Wir alle als Gläubige sind gemeinsam Volk Gottes und geliebte Kinder Gottes. Jetzt wollen wir einmal auf unsere Pfarrgemeinde, die Kirche aus lebendigen Steinen, schauen:

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts!“ hat einmal der französische Bischof Jacques Gaillot provokativ gesagt und so eine ganz wichtige Dimension der Pfarrgemeinde benannt. Die Hauptaufgabe der Kirche ist zu allen Zeiten, dem Heil der Menschen zu dienen, d.h. den Menschen zu einem gelingenden, echten, Menschsein zu helfen und die Gläubigen in schwierigen Zeiten zu begleiten und zu unterstützen.



Pfarrer i.R. Thomas Klemm

Foto: Petra Gram

Wir Christen sollen als Kirche „die Trauer und Angst, die Freude und Hoffnung der Menschen teilen“ - so sagt es das Zweite Vatikanische Konzil.

Kirche bedeutet für viele Katholiken zunächst Papst, Bischöfe, Priester, Diakone, Lehramt und Hierarchie. Im Bild ausgedrückt: Eine Pyramide mit den Amtsträgern oben und den Laien unten. Diese Vorstellung entspricht nicht mehr dem heutigen Kirchenbild, sondern Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist der Herr der Kirche und hat die Autorität von Gott, seinem Vater.

Was Jesus verkündet und vorgelebt hat, ist der verbindliche Maßstab für die Kirche. Darum hat sie immer Maß zu nehmen am Evangelium Jesu. Dort geht es nicht um Hierarchie, um Herrschaft von Menschen über Menschen, sondern um Diakonie, um Dienst. „Der Größte von euch soll euer Diener sein. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden“ - sagt Jesus im Evangelium. Eine evangeliumsgemäße Kirche ist also eine geschwisterliche Kirche. Alle Christen sind gemeinsam Volk Gottes, Schwestern und Brüder, in der Kirche beim Gottesdienst und auch im Alltag.

Jesus, der Herr, ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen bis zum Kreuzestod für das Heil der Christen aller Zeiten. Jeder und jede hat in der Kirche eine bestimmte Aufgabe in der Orientierung an Jesus. Keiner kann Jesus ersetzen, aber alle gemeinsam bezeugen Jesus als Sohn Gottes. Dazu sind alle Gläubigen durch die Taufe berufen und haben den Heiligen Geist empfangen. Der Propheten Jesaja sagte: „In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde meinen Geist ausgießen über alle. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure Alten

werden Träume haben ...“. Evangeliumsgemäße Kirche ist eine Gemeinschaft derer, die sich vom Heiligen Geist leiten lassen. Dieser Geist schafft einen neuen Menschen, eine neue Gesellschaft.

In unserer Welt geht es um Herrschaft, Macht, Prestige und Ansehen. Das zeigen uns die Medien. Gegenüber dieser Gesellschaft ist eine evangeliumsgemäße Kirche eine Alternative, in der etwas aufleuchtet vom kommenden Reich Gottes, das Jesus verkündet hat. Im Miteinander und Füreinander hat sich die Kirche zu bewähren: Gegenseitige Achtung, gegenseitige Unterstützung, Trost, friedliches Beisammensein, Güte und Barmherzigkeit. Nur so können wir eine Kirche, eine Gemeinschaft, sein, die sich am Evangelium Jesu orientiert und Jesus nachfolgt, eine „dienende Kirche“ füreinander und miteinander.

Dazu wünsche ich Ihnen und euch allen ein wunderschönes Kirchweihfest mit vielen gemeinschaftlichen Erfahrungen, mit Respekt, Toleranz, Nächstenliebe, Rücksichtnahme und gegenseitiger Unterstützung als Gemeinschaft der Kirche aus lebendigen Steine

*Ihr und Euer Seelsorger und Pfarrer i.R.
Thomas Klemm*

Hab Mut

Warum steht man an einem arbeitsfreien Samstag früh gegen 5:00 auf, um sich noch vor dem Morgengrauen an der Kirche mit anderen zu treffen, die offensichtlich auch nichts Besseres zu tun haben, als sich zu dieser „un-christlichen“ Zeit auf den Weg zu machen.

Ganz klar, es ist der zweite Samstag im September und damit der traditionelle Wallfahrtstag in Grettstadt. Aber ich frage mich doch manchmal, warum ich mir das immer wieder antue und den Samstag nicht mit angenehmeren Dingen verbringe oder dringende Arbeiten in meinem Garten angehe.

Trotz dieser Gedanken herrscht unter den Menschen an der Kirche eine gewisse positive Spannung und Erwartung, vor allem bei denjenigen, die diese Wallfahrt seit langem vorbereiten und jetzt hoffen, dass alles klappt, der Weg sicher ist, das Wetter trocken bleibt, die ausgesuchten Texte die Wallfahrer inspirieren, das Mikrofon funktioniert, die Musiker ausreichend sind, sich genügend Träger für Lautsprecher und Wallfahrtsbild finden, spontane neue Vorbeter für kurzfristig ausgefallene Lektoren einspringen, der Absperredienst alles im Griff hat, niemand sich verletzt und es für die Beteiligten ein rundum gelungener Tag wird. Das ist ganz schön viel Erwartungshaltung um 6:00 früh! Da war im Vorfeld und auch am Wallfahrtstag einiges an MUT nötig, um das alles anzugehen!

Besonders erfreulich war die Teilnahme von einigen Personen aus Gochsheim und Schwebheim, die unseren Tag sehr bereichert hat. So machten sich insgesamt 57 Menschen gemeinsam auf den Weg.

Nachdem Karl-Heinz Gerhardt in Vertretung für den abwesenden Pfarrer Thomas Klemm den Reisesegen gesprochen und wir gemeinsam ein erstes Mal das Wallfahrtslied gesungen haben, ging es frohen MUTes los. Und natürlich war etwas vergessen worden, da ich nur für das Wallfahrtsbild den Tragegurt mitgenommen hatte und der zweite Tragegurt für den Lautsprecher noch bei der Kirche lag. Aber nachdem ein Begleitfahrzeug diesen geholt hatte, ging es ohne Verzögerung weiter nach Unterspiesheim.

Bei den ausgewählten Texten wechselten sich traditionelle Gebete mit neuen Impulsen und Gedanken ab. Nach dem alljährlichen Morgensegen ab Ortsausgang Grettstadt bei den Geflügelzüchtern führte Karl-Heinz ins Thema MUT ein. Interessanterweise lautete ja auch das Thema des diesjährigen Katholikentages in Würzburg „Hab Mut, steh' auf!“. Laut Karl-Heinz braucht es nicht nur MUT zum Aufstehen, sondern auch stehen zu bleiben oder umzukehren, wenn man sich verrannt hat.

Auf dem Weg wurden inspirierende Geschichten von Menschen erzählt, die ihren MUT oft nur im Kleinen bewiesen haben. So zum Beispiel von der afroamerikanischen Schneiderin Rosa Parks, die sich am 01.12.1955 weigerte ihren Sitzplatz für einen weißen Fahrgast zu räumen, obwohl das durch die Rassentrennung in den Südstaaten der USA damals gesetzlich vorgeschrieben war. Ihr MUT war der Beginn der US-Bürgerrechtsbewegung, die zur zumindest gesetzlichen Gleichstellung aller Rassen in den Vereinigten Staaten geführt hat.

Und MUT gehört eigentlich zur christlichen DNA. Wenn wir unseren Glauben wirklich ernst nehmen und auch den Auftrag, den Jesus uns gegeben hat, wird uns im Alltag immer wieder viel MUT abverlangt, um für unsere Überzeugungen und unsere Mitmenschen einzustehen. Auch wenn wir dabei leider immer wieder versagen und feige sind, sollen wir nicht aufgeben, es beim nächsten Mal wieder zu probieren und unseren MUT zu zeigen. Dann kann die Zukunft durch viele kleine MUTige Schritte trotz aller Krisen und Probleme gut werden. Das haben mir die Impulse während der Wallfahrt immer wieder klargemacht.

In Unterspiesheim wurden wir wieder herzlich mit Glockengeläut, Getränken, frisch geernteten Trauben und selbstgebackenen Plätzchen empfangen. Mit gestärktem Sinn und geleerten Blasen ging es weiter über Kolitzheim zum schwierigen Teil auf der Landstraße den Berg hinauf zur Kreuzkapelle vor Gaibach. Hier waren die freiwilligen Ordner besonders gefordert, um uns und den laufenden Verkehr sicher zu geleiten. An dieser Stelle ein besonderer Dank an diese, die eingesprungen sind, nachdem die Feuerwehr diesen Dienst nicht übernehmen konnte.

DETTELBACHWALLFAHRT

Nach der Brotzeit an der Kapelle und dem obligatorischen Wallfahrerbild ging es weiter durch Gaibach, Volkach, Astheim und die Weinberge nach Escherndorf, um schließlich in Köhler zur wohlverdienten und dann auch nötigen Mittagspause anzukommen. Dort war die eine oder der andere schon ziemlich geschafft und froh über die Rast, das leckere Essen und die netten Gespräche. Zumindest ich spürte meine Beine schon deutlich.

Am schwersten sind die ersten Schritte nach der Pause. Das wieder in Bewegung kommen. Doch auch dies wurde gemeistert und wir gingen den nächsten Anstieg nach Neuses am Berg an. Da wir hier unseren Atem für den Aufstieg brauchten, spielte Heike Gröger MUTmachende Lieder über die Bluetooth-Box vor, die uns halfen gut zur letzten Rast in Neuses zu kommen. Es zeigte sich während der gesamten Wallfahrt eine besonders gute gegenseitige Unterstützung dadurch, dass sich ohne große Probleme Freiwillige für das Tragen des Wallfahrtsbildes und des Lautsprechers fanden. Sehr erfreulich war hier auch das Mittun der Wallfahrer aus Schwebheim und Gochsheim, die immer wieder etwas übernahmen. Das ist gelebte Gemeinschaft!

Auf dem weiteren Weg nach Dettelbach konnten wir, wie in den Jahren zuvor, den herrlichen Ausblick über den Steigerwald mit Schwanberg und das Maintal genießen, bevor wir endlich am Ortschild von Dettelbach ankamen. Unsere sechs Musiker nahmen ihre Instrumente zur Hand und so zogen wir, wie in allen vorigen Ortschaften, Marienlieder singend und Ave-Maria-betend in Dettelbach ein und über den Wallfahrtsweg zur Kirche „Maria im Sand“.

Pfarrer Nicolas Kehl segnete unseren Einzug und wir umrundeten den Gnadenaltar dreimal. Da ich versehentlich mit dem Wallfahrtsbild an der Spitze des Zuges zu einer vierten Umrundung ansetzte, verließen die meisten Teilnehmer die Kirche wieder, bevor der Pfarrer uns begrüßen konnte. Die noch Anwesenden klärten ihn auf, dass wir natürlich „Grettstädter“ und nicht „Grettstadter“ sind. Gemeinsam mit anderen Wallfahrern feierten wir den Gottesdienst um 16:00, der auch über K-TV live übertragen wurde. Nach der Rückfahrt mit dem Bus und dem letzten gemeinsamen Weg hinauf zur Kirche, bei dem die älteste Wallfahrerin Elfriede Schech und der jüngste Philipp Junger mit der Wallfahrtskerze vorausgingen, zogen wir mit „Großer Gott, wir loben Dich“ in unsere Pfarrkirche ein.

Den Abschlusseggen betete Norbert Karch für uns und überreichte Philipp Junger als jüngstem Teilnehmer zu seiner ersten Wallfahrt ein Gretttschter Wallfahrerkreuz mit der Bitte, noch bei vielen Wallfahrten dabei zu sein. Norbert bedankte sich bei allen Helfern, Teilnehmern, Musikern und vor allem bei Heike Gröger für die Organisation und Karl-Heinz Gerhardt für die inhaltliche Gestaltung und fragte sich, wer von ihnen für das perfekte Wallfahrtswetter gesorgt hatte. Nach einem großen Applaus für die beiden und für uns alle machten wir uns müde aber erfüllt auf den Weg in unsere Häuser und hofften auf einen erholsamen Abend und ein nicht allzu schmerzhaftes Erwachen am Sonntagmorgen.

Und zu meiner Eingangsfrage: Warum machen wir uns immer wieder an einem Samstag im September so früh auf den Weg? Es sind die Impulse aus den Gebeten und Texten, das für sich sein und die Gemeinschaft, die guten Gespräche, das Kennenlernen anderer Menschen, das Spüren von Gemeinsamkeiten bei aller Verschiedenheit. Das macht MUT für die Zukunft und dafür kann man gerne an einem Samstag sehr früh aufstehen und sich auf den weiten Weg nach Dettelbach machen. Gehen wir weiter MUTig vorwärts!

Matthias Wetterich



Gruppenfoto am Gaibacher Käppele

Foto: Karl-Heinz Gerhardt

Drei Chöre **Zwei Kirchen** **Ein Konzert**



Samstag, 07. November 2026

18:00 Uhr

in Sulzheim

Spenden für die Kirchturmuhr



Sonntag, 08. November 2026

18:00 Uhr

in Grettstadt

Spenden für die Orgel

Der **Gesangverein Sulzheim** und der **Gesangverein Grettstadt**

**veranstalten gemeinsame Benefizkonzerte
für ihre jeweilige Ortskirche.**

Eintritt frei – Spenden erbeten!



Nähere
Informationen
GV Sulzheim



Nähere
Informationen
GV Grettstadt

Drei Chöre,

das sind der **gemischte Chor** aus Sulzheim unter der Leitung von Stefan Rappel, und aus Grettstadt die Chöre **Sing Meet** unter der Leitung von Christopher Kuhn und **conTakte** unter der Leitung von Rainer Schirling.

Zwei Kirchen,

mit einer tollen Akustik für den Chorgesang und zugunsten derer die Spendeneinnahmen ihre Verwendung finden.

Ein Konzert,

das dem Publikum die ganze Bandbreite von geistlich geprägter Kirchenmusik bieten wird. Von Orgelmusik über klassischem Chorgesang in lateinischer und deutscher Sprache, Gospels bis hin zu modernen englischen Songs.

Kombinationen aus kleineren Gruppen und Liedern mit zwei, ja sogar allen drei Chören bieten ein abwechslungsreiches Programm, das für alle Zuhörer etwas zu bieten hat.

Kinderkirche in Grettstadt

Wann?

Sonntag, den
4. 10. / 18.10. / 22.11. / 20.12.
Um 10.30 Uhr –
ca. 11.30 Uhr



Was?

Alles ist wie im großen
Gottesdienst – nur für
Kinder verständlicher. Wir
singen, beten und hören
bzw. spielen eine
Geschichte. Am Ende gibt es
zum Thema noch eine tolle
Bastelaktion.

Wer?

Das Kiki-Team freut sich auf
Kindergarten- und
Grundschulkinder und
natürlich auf alle, die Lust
darauf haben. Eltern,
Geschwister, Großeltern etc. sind
auch willkommen.

Wo?

Im Pfarrhaus in Grettstadt.
Meist laufen wir auch mit in die
Kirche ein und gehen
anschließend ins Pfarrhaus.

Werde ein Teil unseres tollen
Kiki-Teams !
Wenn du dich in der Kirche
engagieren möchtest und gerne
mit Kindern arbeitest, dann bist
du bei uns genau richtig.
Wir freuen uns auf dich!



Firmung am 23. Oktober 2026

Freitag, 23.10.2026 14 Uhr - Firmung in St. Bartholomäus Bergheinfeld
Freitag, 23.10.2026 17 Uhr - Firmung in St. Matthias Gochsheim

Ausblick Firmung 2027

Mit Ende der Sommerferien werden die Jugendlichen der 8. Klassen zur Firmvorbereitung eingeladen. Wer kein Einladungsschreiben erhält, im nächsten Jahr aber gefirmt werden möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Folgenden Termin bitte vormerken:

Montag, 09. November 2026 um 18 Uhr in der Kirche in Weyer

Seniorentreff - Termine

07.10.2026 - Erntedankfest

14.00 Uhr im Straub

Wer möchte, kann in **Dirndl o. Tracht** kommen.
Griefenfett bitte bei Traudl (Tel. 1067) vorbestellen.

04.11.2026

14 Uhr im Straub

02.12.2026 - Weihnachtsfeier

12 Uhr im Straub

Pfarrbüro Grettstadt

Kirchgasse 4, 97508 Grettstadt
pfarrei.grettstadt@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrer Gregor Mühleck

Tel.: 09729 1618
ld@st-gallus-st-laurentius.com

Pfarrer i.R. Thomas Klemm

Tel.: 09729 90 96 707 (Wohnung)
09729 90 96 701 (Büro)
thomas.klemm@bistum-wuerzburg.de

Angestellte im Pfarrbüro Elke Keilholz

Tel.: 09729 90 96 700
Fax.: 09729 90 96 709

Homepage Wolfgang Münzer
www.pg-st-christophorus-im-
mainbogen.de

Kirchenstiftung Grettstadt

VR-Bank Main-Rhön
IBAN: DE40 7906 9165 0001 7109 58
BIC: GENO DEF1 MLV

Spendenkonto Cuzco/Peru

VR-Bank Main-Rhön
IBAN: DE42 7906 9165 7501 7109 58

Impressum

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Grettstadt
Kirchgasse 4, 97508 Grettstadt
Pfr. i.R. Thomas Klemm
Email: **pfarrbrief.grettstadt@web.de**

Layout: Nicole Emmert, Petra Gram,
Carina Stumm

Mit Namen gekennzeichnete Artikel
stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Redaktion behält sich vor, einge-
sandte Artikel zu kürzen.

Bildquelle Titelseite:

Foto: Brigitte Klenner
In: pixabay

Altpapier

Sammlung vom September:
Ergebnis noch offen

nächste Sammlung:
Samstag, 12. Dezember
9-12 Uhr am Bauhof



Foto: pixabay